

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-07-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
15. Juli 1953

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Doktor Elster.

Haben Sie für Ihren Brief vom 2. Juli besonderen Dank. Etwas bin ich enttäuscht, dass meine Gabe mehr ein gedankliches Amüsement darstellt und nicht ein wirkliches, denn ich wollte, dass diese Labung für Sie persönlich sein sollte.

Nun haben mein Anwalt und ich die Buchwerte fertig aufgenommen und somit beginnt für mich endlich wieder eine Zeit, da ich mich den jetzigen täglichen Dingen zuwenden kann. Furchtbar ablenkend war dies alles.

Was Sie mir wegen der Bücher im Bücherbund schreiben, habe ich einfach nicht richtig in Erinnerung gehabt, entschuldigen Sie bitte. Herrn Doktor Delp habe ich Ihren Vertrag mit Waldemar gegeben und ich selber möchte ihn baldmöglichst in Ordnung bringen. Es wird nicht mehr lange dauern, nur zunächst geht es nicht so gut, (ich weiss, Sie selber haben ihn mir aus anderen freundschaftlichen Gründen gesandt, nur ich selbst möchte dies aus der Welt schaffen) Wir haben uns inzwischen mit Holger so geeinigt, dass er sofort von dem jetzt schon Festgestellten, also Häuser und Inventar und Bargeld, seinen Pflichtteil erhält und zwar so, wie er im Testament von Waldemar vorgesehen ist, die Buchwerte sind ja noch nicht berechnet. Dies ist bereits ausgezahlt, somit bin ich eine Last schon los. Es wird sich alles gut ordnen, wenn es auch viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als ich es mir vorgestellt habe.

Der Hoch-Verlag schrieb mir, dass er die Märchen noch in diesem Herbst herausbringen wird, so wie es im Vertrag vorgesehen ist als äusserste Frist. Ueber die Illustrationen ist immer noch kein Entschluss gefallen, Herr Kolnberger schrieb mir, dass er nur den Auftrag für das Titelbild erhalten habe und nicht für andere Bilder. Die sind aber im Vertrag vorgesehen. Herr Kulmann will bald nach München kommen, hoffentlich nicht ausgerechnet in den Tagen um den 31. Juli. Die Unentschlossenheit von Herrn Kulmann überträgt sich auf die Maler, wie ich es schon bei Hollnagel erfahren habe und nun bereits ein wenig bei Herrn Kolnberger. Das Titelblatt ist immer noch nicht da, obschon ich ihn dringend gebeten habe, es nicht mehr hinauszuschieben, zögert er herum.

Am 31. Juli kommen Abdrucke in Zeitungen. Ich selber habe Einiges zusammengestellt, das ich Ihnen beilege. Vielleicht wäre dafür eine Möglichkeit im Düsseldorfer "Mittag"? Der Ausschnitt aus dem "Letzten Moorlinchen" ist so schön, nur will mir kein Titel dafür einfallen. Wissen Sie vielleicht einen?

Wie Sie vielleicht von Hoch-Verlag gehört haben, wird die jetzt sich im Druck befindliche Neuauflage von "Märchen und die Tiere" wieder mit dem

Ambach am Starnbergersee
12. Juli 1932

bisherigen Umschlag erscheinen. Ich hörte es von Herrn Kolnberger. Ich bin darüber sehr froh. Sahen Sie wohl die neuen Entwürfe und wie gefielen sie Ihnen?

Im Garten blühen nun schon viele Rosen. Vielleicht kommen Sie doch bald einmal wieder nach Bayern und besuchen uns Ambacher und sehen sich alles an.

Diese Wochen sind so furchtbar schwer zu ertragen. Ich weiß, Sie wissen und deshalb hoffe ich, Sie nehmen meinen meinigen Brief freundlich auf.

Ich wünsche Ihnen immer alles Gute und grüße sehr herzlich.

Sehr geehrter Herr Doktor Kolnberger,
Ihre

Haben Sie für Ihren Brief vom 2. Juli besonderen Dank. Was bin ich enttäuscht, dass meine Gabe mehr ein gedankliches Anbieten darstellt und nicht ein wirkliches, denn ich wollte, dass diese Leistung für Sie persönlich sein sollte.

Nun haben mein Anwalt und ich die Buchwerte fertig aufgenommen und so mit Beginn für mich endlich wieder eine Zeit, da ich mich den jetzigen täglichen Dingen zuwenden kann. Früher schien es mir dies alles.

Was Sie mir wegen der Bücher im Buchhandel schreiben, habe ich einfach nicht richtig in Erinnerung gehabt, entschuldigen Sie bitte. Herrn Doktor Kolnberger habe ich Ihren Vertrag mit Weidmann gegeben und ich selber möchte ihn baldmöglichst in Ordnung bringen. Es wird nicht mehr lange dauern, nur zunächst geht es nicht so gut, (ich weiß, Sie selber haben ihn mir aus anderen freundschaftlichen Gründen gesagt, nur ich selber möchte dies aus der Welt schaffen) Wir haben uns inzwischen mit Heiler so geeinigt, dass er sofort von dem jetzt schon festgestellten, also Häuser und Inventar und Bargeld, seinen Pflichten erfüllt und zwar so, wie er im Testament von Weidmann vorgesehen ist, die Buchwerte sind ja noch nicht berechnet. Dies ist bereits ausgesetzt, somit bin ich eine Last schon los. Es wird sich alles gut ordnen, wenn es auch viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als ich es mir vorgestellt habe.

Der Hoch-Verlag schrieb mir, dass er die Bücher noch in diesem Herbst herausbringen wird, so wie es im Vertrag vorgesehen ist als Ausarbeit. Über die Illustrationen ist immer noch kein Entschluss gefallen.

Herr Kolnberger schrieb mir, dass er nur den Auftrag für das Titelbild erhalten habe und nicht für andere Bilder. Die sind aber im Vertrag vorgesehen. Herr Kolnberger will bald nach München kommen, hoffentlich nicht ausgerechnet in den Tagen um den 21. Juli. Die Unentschiedenheit von Herrn Kolnberger überträgt sich auf die Meier, wie ich es schon bei Hollnagel erfahren habe und nun besteht ein wenig bei Herrn Kolnberger. Das Titelblatt ist immer noch nicht da, obwohl ich ihn dringend gebeten habe, es nicht mehr hinauszuschieben, klagt er herum.

Am 21. Juli kommen Abbildungen in Zeitungen. Ich selber habe Kintges zusammengefasst, das ich Ihnen beilege. Vielleicht wäre dafür eine Möglichkeit im Kasseler "Mittag"? Der Ausschnitt aus dem "letzten Moorliedchen" ist so schön, nur will mir kein Titel dafür einfallen. Wissen Sie vielleicht einen?

Wie Sie vielleicht von Hoch-Verlag gehört haben, wird die jetzt schon im Druck befindliche Neuauflage von "Marie und die Tiere" wieder mit dem